

Medieninformation
1. November 2007

1. November 2007
Seite 1/2

Gemeinsam schaffen wir es

Geförderte Schüler lernen für`s Leben

Wald-Michelbach - „Die Soziale Kompetenz“ ist das Entscheidende,“ beschreibt Kursleiter Rainer Kirstätter, worauf es ihm bei seinen Trainings mit Schüler/innen und Lehrer/innen ankommt. In den letzten zwei Jahren hat er im Kreis Bergstraße in rund 15 Schulklassen Zusammenhalt und gemeinsames Lernen gestärkt. Gefördert werden diese Kurse vom Jugendbildungswerk Kreis Bergstraße oder in den sogenannten SchuB-Klassen hessenweit vom Kultusministerium.

SchuB steht für Schule und Betrieb und ist ein erfolgreiches freiwilliges Zusatzangebot von Schulen für Schüler. In zusätzlichen Klassen werden Schüler, die den Hauptschulabschluss nach ihren bisherigen Ergebnissen kaum schaffen würden, die letzten beiden Jahre begleitet. Der Anteil der Abschlüsse ist laut Kultusministerium sogar höher als bei den regulären Abschlussklassen. Dabei verbringen sie in mehrmonatigen Praktika zwei von fünf Schultagen in Betrieben, die ihnen oft anschließend einen Ausbildungsplatz anbieten. Begleitet werden die SchuB-Klassen während der zwei Jahre zusätzlich von einer Sozialpädagogin.

Gerade kommt Kirstätter von einer Klasse in der kooperativen Gesamtschule „Erst-Reuter-Schule“ in Dietzenbach zurück. Hier finden die ersten Projektstage in diesem Schuljahr statt. „Wenn sie am Anfang des Schuljahres durchgeführt werden, können die gemachten Erfahrungen besonders gut in den schulischen Alltag integriert werden, und das Kollegium wächst durch den intensiven Austausch mehr und mehr zusammen,“ so Kirstätter. Schüler melden am Ende zurück: „Wir haben anders gelernt – einfacher und unterhaltsamer.“

Ein Teambildungsprozess dauert fünf Tage und soll ein gemeinsames Lernen miteinander und voneinander ermöglichen. Nicht nur die Schüler, auch die Lehrer profitieren von diesen Projekten. Morgens sind die Schüler dran und nachmittags die Lehrer. Sie erhalten in Supervisionen den nötigen Raum, um sich intensiv auszutauschen, die besonderen Bedürfnisse und mögliche Vorgehensweisen zu klären. Kirstätter arbeitet meist auf Basis der Group-Field-Methode, einer Gruppenarbeit, die wertschätzende Begegnung und ein unterstützendes Zusammenarbeiten fördert. GroupField integriert unterschiedliche Bedürfnisse, Meinungen und Polaritäten im Teambildungsprozess. So bilden sich die Lehrenden selbst weiter und können die erfahrenen Bausteine in den weiteren pädagogischen Alltag einbauen.

Kurse für SchuB-Klassen und weitere vom Jugendbildungswerk geförderte Kurse bietet das Odenwald-Institut von Teambildung über Berufsvorbereitung bis hin

zu Streit-Trainings an. Neben Schulen können auch Jugendgruppen und Vereine diese geförderten Seminare buchen. Für Lehrer/innen gibt es verschiedenste akkreditierte Fortbildungen.

Informationen gibt es beim Odenwald-Institut unter 06207 605-0 oder im Internet unter www.odenwaldinstitut.de.

Bild :



Schüler zeichnen blind nach den exakten Vorgaben einer Schulkameradin. Nur bei genauer und klarer Beschreibung stimmt das Ergebnis.

Das Odenwald-Institut (OI)

Das Odenwald-Institut führt als gemeinnützig anerkannte Bildungseinrichtung der Karl-Kübel-Stiftung für Kind und Familie wertorientierte Seminare, Aus- und Weiterbildungen sowie Fachtagungen mit international anerkannten Fachleuten und Konzepten durch. Inhaltliche Schwerpunkte sind Beruf, Kommunikation, Familien, Kinder und Jugendliche sowie Persönlichkeitsentwicklung. Das 1978 von Mary Anne und Karl Kübel gegründete Institut zählt mit 450 Seminaren und rund 6.000 Teilnehmenden im Jahr, mit rund 250 Kursleitenden, fünf Tagungshäusern und Buchhandlung zu den führenden Bildungseinrichtungen in Deutschland. Es ist Kooperationspartner des Landes Hessen in der Fortbildung von Lehrern und Schulleitern und des Kreis Bergstraße in der Jugendbildung.